

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936 1936

182 (3.7.1936) Die schöne Welt

DIE SCHÖNE WELT

Streifzüge durch Ostpreußen

Ostpreußen als Reise- und Erholungsland

Noch immer viel zu wenig bekannt ist Ostpreußen als Reise- und Erholungsland. Mit einer sprichwörtlichen Gastfreundschaft ladet der deutsche Osten immer wieder ein, damit ein jeder deutsche Volksgenosse gerade die am wenigsten bekannten Schönheiten unseres Vaterlandes einmal kennenlernen soll. Wer nach Ostpreußen kommt, für den gibt es noch viel zu entdecken und der wird überrascht sein von der Vielfalt der landschaftlichen Reize, die dieses Stück deutsche Erde aufzuweisen hat. Man kann Ostpreußen nach allen Richtungen hin durchstreifen, und immer wieder wird das Auge des Wanderers aufs neue entzückt sein.

Das Kleinod des deutschen Ostens ist die Kurische Nehrung, aber auch am Ost- oder in den stillen Wald-geheimnissen Ostpreußens sind seine verschwiegenen Seen liegt viel Jodsalzreiches. Jedoch überall ist es der Zusammenfluss von Wasser und Sand, der der Landschaft das Gepräge gibt. Eine besondere Anziehungskraft besitzen natürlich die ostpreussischen Seebäder. Auf der Kurischen Nehrung finden wir die Seebäder Krang, Sarkau und Hoffitten. Ostseebad Krang mit seinem idealen, unvergleichlich schönen Strand, mit seinem eleganten und modernen Bade- und Kurbetrieb ist nicht nur das bevorzugte Bad der Königsberger, sondern zieht aus allen Teilen des Reiches Kurgäste an sein Gestade.

Krang liegt am Beginn der Kurischen Nehrung. Von hier aus dehnt sich das weite Kranger Hochmoor aus. Die Einsamkeit des Meeres geht über in die Einsamkeit der Kurischen Nehrung, wo der Wind den leichten Sand zu bizarren Formen drängt und alles sich ihm entgegenstellende unter sich begräbt.

Einsamer und ruhiger ist es in Bad Sarkau und in Hoffitten. Westwärts liegt zwischen Ostsee und Kurischem Meer und besitzt nach beiden Seiten einen schönen und feinsandigen Strand. Dort findet man auch die wunderbaren Wanderdünen. Eine Sehenswürdigkeit ist die berühmte Vogelwarte. Auch durch die Erfolge der deutschen Segelregatta ist Hoffitten bekannt geworden. Am Frischen Haff gelegen ist Königsberg, die alte Ordensstadt und Handelsstadt. Von hier aus führt die Ostpreussische Eisenbahn nach Norden, wo die Ostpreussische Seebäder, Georgswalde und Neuhäuser, an der Ostpreussischen Küste gelegen, sind die Ostpreussischen Seebäder. In den drei Orten der bekanntesten. Sind es doch alljährlich große Pferderennen, Tennisturniere oder sonstige bedeutende sportliche Ereignisse, die sich in Rauschen abspielen. An seinem prächtigen Strand, wo fröhlicher Wellenschlag herrscht, kann man sich an dem lustigen Badeleben erfreuen. Der Bernstein, das Salz der vorhistorischen versunkenen Wälder, wird aus der sandigen Ostpreussischen Erde gewonnen. Das Meer reißt es an stürmischen Tagen aus der Tiefe heraus, und die Bernsteinstücke waten weit in die Flut hinein, um es mit ihren Reizen aus Schlamme und Tang zu fischen. Eigenartige Schönheiten erheben hier dem Auge, wie sie an Ostpreußens Küste nicht vermutet werden. Klüfte von Gehäusen, das heute noch das Gepräge Ständchen bildet, rufen gigantisch in den schäumenden Wäldern Sammelnde. Und wenn ein Tal zum Meer hinabströmt, dann bietet es einen weiten Blick über die Unendlichkeit der Wellen. Am schönsten ist so ein Anblick von der Seefestung neben dem Ausstritt der Wolfschlucht bei Warnicken, welches neben Groß- und Klein-Kurken beschauliche Badewerte kleineren Stiles sind.

Nicht bei Pillau, dem Seehafen Königsbergs, auf einer Halbinsel zwischen Frischem Haff und See maulerisch gelegen, ist das Ostseebad Neuhäuser. Eine 2 1/2 km lange Dünenpromenade, ausgebeugte Laub- und Nadelwäldchen und ein vollkommen feinsandiger Strand mit fröhlichem Wellenschlag, das bietet Neuhäuser seinen Gästen. Neuhäuser ist kein Badeort mit rauhenden Veranlagungen, jedoch durch seine schöne Lage und seine Umgebung so ein rechter Erholungsort für abgearbeitete Menschen. Wenn man, am Strand stehend, tief die Wärme der Seeluft einatmet, dann wird man frei vom beklemmenden Alltag. Vom nahegelegenen Aussichtsturm genießt man einen herrlichen Blick nach der hohen Ostsee und Frischem Haff, ganz in Grün gebettet, liegt das Ostseebad Königsberg, das die Kurische Nehrung, das Ostseebad Königsberg, Kahlberg ist wegen seiner günstigen Lage fast schon zu einem Wochenendziel der Göttinger geworden. Naturgemäß durch den umfassenden Blick über die malerische Ostsee und die ernte, bewaldete Dünenkette der Kurischen Nehrung. Ein reizendes Naturbild ist der ganze Badeort, wo ein breiter, ganz feinsandiger, feinsandiger Strand zur Verfügung steht. Eine große Strandpromenade führt 1100 Meter lang hoch über die Dünen und gestattet so einen wunderbaren Ueberblick über Strand und See.

Haben wir so die herrliche Küste Ostpreußens kennengelernt, dann zieht es uns nach Süden, wo im westlichen Teil das bergige Oberland und im nordöstlichen Teil das flache, feuchene Masurenland liegen. Seen, und Täler, und laubüberdachte Kanäle, Wälder, leichte Höhenlandschaft und das sind die typischen Kennzeichen des Oberlandes und Masurens. Von Jüterburg und Gumbinnen ein. Die ganze Gegend hier ist erfüllt von den stolzen Lindenburgen und dem Namen der Welfen, und der Name Jüterburg ist wie ein Glaube überall verankert. Masuren — See neben See; der Mauersee, die Wientee, liegen verborgen in der Einsamkeit der ausgedehnten Laubwälder. Die Stille dieser Urwälder nimmt den Besucher an und hilft ihm in einem Raum, dem er sich nicht entziehen kann. Aus dem Schatten der Wälder tauchen Schlösser und Drüschöfen auf.

Die typischen Türme kleiner Städte reihen sich über dem Gewirz der kleinen Häuser in den blauen Himmel. Und dann verliert das Bild wieder, und die Natur ist allmählich unehinderte Herrscherin. Wunderbar sind die Schönheiten, die Masuren bietet, und immer wieder sind es

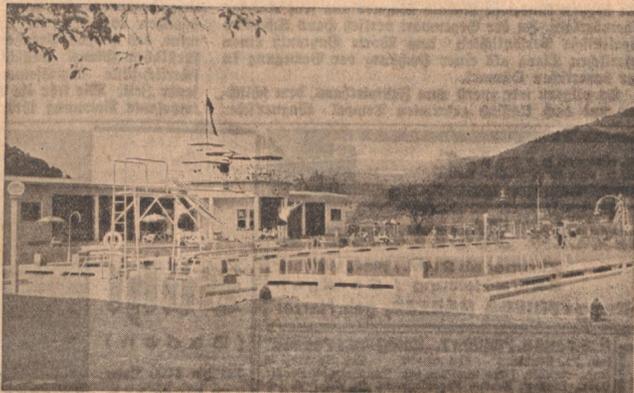
eigenartige Reize, die das Auge des Wanderers fesseln. Ganz im Osten dehnt sich dann die weite Rominter Heide aus. In gepflegten Forsten steht noch großer Wildbestand, und der Marinowiese, das Hauptgestüt Trakehnen sowie das Schloss Beynau mit seinen antiken Schätzen und seinem urwüchsigem Park bilden ein nicht unlohnendes Wanderziel. Aber auch die Städte, wie Ortelsburg, Neidenburg, Hohenstein, Allenstein und Osterode lohnen einen Besuch. Allenstein ist die größte unter ihnen, sein altes Schloss und das schöne Abtissinnenkloster sind Sehenswürdigkeiten, an denen man nicht achtlos vorübergehen sollte. In einem wahren Wallfahrtsort ist das Nationaldenkmal von Tannenberg geworden.

Hat man so einmal das Land und die Küste Ostpreußens durchstreift, dann erst wird man erkennen müssen, daß unter deutscher Osten an Schönheiten den anderen deutschen Landschaften keineswegs nachsteht. Wer Ostpreußen durchreist oder durchwandert hat, wer es in all seinen Reizen entdeckt hat, der wird erfüllt sein von dem gigantischen Wunder, mit dem die Natur diese Landschaft beschenkt hat.

Das neue Eberbacher Strandbad

Eine Fahrt oder eine Wanderung durch das Neckartal und über die Höhen des Odenwaldes gehörten schon immer zu den schönsten Reisen, die ein Erholungsstücker und ein Naturfreund machen konnte. Ganz besonders ist in den letzten Jahren die einzigartige Schönheit dieser Landschaft bekannt geworden, und die Zahl der Besucher steigerte sich von Jahr zu Jahr. Wenn etwas

sind vorhanden, insbesondere die Wasserstraßenbahn erfreut sich eines lebhaften Zuspruchs. Die Besucherzahlen der Stadt sind durch diese neue Einrichtung in den kurzen Tagen ihres Bestehens schon erheblich gestiegen, und von weither kommen alljährlich Gäste, um sich hier zu erholen. Das Bad hat jetzt schon dazu beigetragen, die Schönheiten des Neckartales noch weiterhin bekannt zu machen,



Eberbacher Strandbad Aufnahme: Pfisterer-Eberbach

die Freude an der Reise aber beeinträchtigen konnte, dann war es der Mangel einer sportgerechten und modernen Badeanlage, da das Baden im Neckar nicht mehr jedermanns Sehnsucht war.

Die Stadt Eberbach hat nun, um diesem Mangel abzuhelfen, eine mit allen Erfordernissen der Neuzeit und vor allem mit einem Quellwasser versehenen Badeanstalt erbaut, die sich bereits eines lebhaften Zuspruchs erfreut. Die Anlage ist in einer landschaftlich gelegenen, die alle Voraussetzungen für die Erholung bietet, und sie ist so erstell, daß der Gast mit einer wunderbaren Aussicht auf die Odenwaldberge und die Stadt sich in Ruhe erholen und dabei ein erfrischendes Bad in einem vollkommen klaren Wasser nehmen kann. Alle Sportgeräte

und es ist zu erwarten, daß Eberbach sehr bald zu einer der vielbesuchtesten Fremdenstädte wird.

Es sind ja auch hier Erholungsbedingungen in jeder Weise vorhanden, kleinere und größere Wanderungen durch die riesigen Wälder, Bootfahrten auf dem Neckar gehören zu den schönsten Urlaubsbeschäftigungen. Am Ufer des Neckars sind auch jetzt gerade neue Anlagen erstellt worden, in denen der Gast in beschaulicher Ruhe einen herrlichen Blick auf die Landschaft genießen kann. Die in Folge der Neckarrenaissance belebte Schifffahrt bietet immer eine interessante Abwechslung.

Alles in allem sieht man, daß die Stadt, die in den vergangenen Jahren unter den wirtschaftlichen Verhältnissen sehr gelitten hat, einem neuen Aufschwung entgegengeht.

Dom Hegau zum Randen

Von der Randegger Höhe umfaßt der Blick den ganzen südlichen Hegau. In der Biberbene breitet sich das aufstrebende Industrieort Gottmadingen aus, der Heilsberg lagert sich vor den Stoff, die Koenig vor den Tüpfel. Gegen Nordosten ragt der Friedinger Schloßberg, im Norden der Hohenhöhen. Dunkler Moränenwald durchbricht bei Vietzingen und Singen die sommerliche Ackerflur. Von Gottmadingen strebt die alte Landstraße, auf der schon Goethe den Hegau durchschritt, dem alten Marktflecken Hülzingen zu, der im Bauernkrieg und im Schweizer-Schwaben-Krieg hart umkämpft wurde. Neufeldungen beleben den Weg nach Singen.

Die wasserführende Aach, die Schwarzwaldbahn und die Landstraße nach Engen drängen sich längs den Tuffhängen am Tüpfel und Krählen. Bei Schlatz unter Krählen, einer der zahlreichsten Siedlungen gleichen Namens im alemannischen Sprachbereich, Abzug durch Holzschlag, wendet sich die Hegaustraße nach dem fahrlässigen Volkertshausen an der Aach hinüber und schließlich in dem engen Tal des Flusses nordwärts zu der gleichnamigen Dorf- und Stadtflurung Aach, die weiß aus den dunklen Waldhängen des Jura herabsteht. Die wenige Minuten hinter dem Dorfe Aach am Juraabhang ungestört hervorstechende Aach, die wiedergeborene Donau, strudelt zunächst in einen waldigen See. Man erzählt, daß bereits Tiberius im Jahre 15 v. Chr. in einem Tage vom Bodensee zur Tiberquelle, also zur Donauquelle, geritten sei, welche der Entfernung und der damaligen Wegverhältnisse halber nur die Nachquelle gewesen sein kann. So muß bereits den Römern der Zusammenhang zwischen Aach und Donau bekannt gewesen sein.

Auf dem Wege nach Engen findet sich, erhoben über der Aach und dem Tal, eine einladende Gaststätte, die einen herrlichen Ausblick über den Hegau gewährt. Im Weiterfahren zeigt sich die einzigartige Landschaft immer wieder von einer anderen Seite. Die Landstraße Aach-Engen schneidet bereits der Jurahöhe, weite Tannenwälder dunkeln an ihren Rändern, einsame Täler mischen hier und dort; immer wieder entzückt den Wanderer die Aussicht auf die weite, grüne, mannigfach belebte und sich ändernde Hegaulandschaft.

Westlich von Engen ändert sich das Landschaftsbild merklich und wird felsiger. Hart steigt die Straße über Anselmingen im Juraabhang herab, dann gegen Watterdingen, Blumenfeld und Tengen. Dieses verlassene der drei berühmten „großen“ Hegaustädten liegt sich auf einem Jurafalken wie auf einem Sporn. Das Mittelalter liebte solche Stättenanlagen über dem Tal; erinnert sei hier an die typische Anlage der alten Jähringerstadt Bern über der Aare, die feldmäßen vom Stromtal umrandet ist, das sie nur auf der Ostseite künstlich gesichert werden mußte. Tengen ist nun ein kleines, kleines Städtchen. Man fährt durch ein enges Tor zwischen zwei Häuserfronten, die einträchtig und verloren sich gegenüberstehen. Kinder und Greise weilen vor den Häusern bei den Holzstößen. Das Leben fließt gerahmt dahin, die Tage wandeln in ewigem Gleichmaß. Der Eindruck largen Daseins spricht aus den überaus einfachen Häusern und prägt sich tief ein. Diese Empfindungen verstärken sich auf der Weiterfahrt im Anblick des wie in einem Abgrund tief unter der Straße ruhenden Darfles Talheim, bis der Blick gegen das von den höheren Tannenwäldern der „Länge“ flankierte Aachtal wieder frei in die Ferne schweift.

Von Niedbühlingen an der Altrach-Wutachalbahn strebt eine einsame Straße zur stillen Randenhöhe hinan, an deren Westseite das Dorf Randen den Schwarzwald-Hegauweg Zollhaus-Schaffhausen belebt. Unweit des Dorfes auf der 840 Meter über dem Meer liegenden Randenhöhe steht der Wanderer auf die letzten Zeugen des Hegaus: die basaltischen Randenvulkane.

Man verläßt die Fahrstraße und schreitet durch hochstämmigen Tannenwald der von der Abenddämmerung beleuchteten Höhe an. Der Blick wehmächtig zeigt im Purpur des Abendroths die fernen Feldberggruppen. Schließlich aber steht man überrascht vor dem Vulkan, der als ein riesenhafter Pfropf von granem Säulenbasalt in einer Höhe von 20 bis 30 Meter aus der Juranaagelstuppe herausragt.

Ringsum streben mächtige Tannen auf, zwischen abgebrühten Basaltgeröll wuchern Veeren auf grünem und braunrotem Moosgrund, da und dort drängen sich schmachtige Tännchen aus den Basaltspalten, und die durch

das wuchtige, unerwartete Bild des ehrwürdigen Zeugen einer ferneren Vergangenheit erregte Phantasie sieht bereits Menschen der Vorzeit in seinen Ranken rasten, die Jagdbeute der weiten Wälder zum ledernen Mahle bereiten. Wie notwendig es war, dieses mächtige Naturdenkmal unter Schutz zu stellen, zeigt ein zweites Basaltvorkommen, wenige hundert Meter westwärts. Hier steht der Wanderer urplötzlich mitten im Walde vor einer tiefen, schier kreisrunden Schlucht, aus der ein kleines Seelen wie ein anklagendes Auge heraufleuchtet. Verschlungen, von allerlei Gestrüch überwachsene Rinnsale führen hinab, und unten empfängt ihn schauerliche Stille. Tannenzweige überbilden den einsamen Basalttopf, wenn man so sagen darf; denn auch hier war ehemals ein Basaltpfropf aus der Juranaagelstuppe herausgewachsen. Menschen der Umgegend haben ihn abgetragen, dem Erdboden gleichgemacht; dann aber sind sie in die Tiefe gedrungen und haben das wertvolle, harte Gestein herausgehoben.

So ist schließlich der Kessel, der Topf, entstanden, auf dessen Boden sich das Regenwasser sammelt. Als die Ventergieer gefällig — wer denkt hierbei nicht unwillkürlich an den Hohenkloster — und weiteres Ausgraben und Ausprägen zu beschwerlich ward, verließ man die Stätte als ein Bild menschlicher Zerfahrenheit. Von den heißen Wänden führten die Tannen hinab. Sie ragen geborsten aus der Tiefe und geben das Bild einer verlorenen, verwüsteten Weißkette der Natur.

Otto Weiner.

Von Ellwangen gen Nördlingen . .

Von Emil Baader

Reifer Sommerregen fällt nieder auf den Nördlinger Markt, wo die Bauern aus dem Ries Tauben, junge Gänse und Ferkel feilbieten, indes ich die Erinnerungen an den Wandertag Ellwangen-Nördlingen aufzeichne. Der „Dantel“, der neunzig Meter hohe Turm der gotischen St. Georgskirche, schaut nieder auf das Gewoge des Marktes, und der wuchtige Turm des altberühmten Rathauses, vor dessen stolzer Renaissance-Treppe alte deutsche Tänze und das historische Heimspiel von der Nördlinger Schlacht in den letzten Jahren zu sehen waren. Nördlingen ist ein köstlicher Abbruch eines deutschen Wandertages. Es sind

große Gegenätze:

Ellwangen und Nördlingen. Ellwangen: Eine alte geistliche Residenz, viele Jahrhunderte Sitz einer fürstlichen Propstei. Aus der alten Ellwanger Benediktinerabtei war gegen Ende des Mittelalters ein weltliches Chorherrenstift für reiche Adelige geworden. Rund um die romanische Ellwanger Stiftskirche ließen, Symbole der Stadtgeschichte, die Domherrenhäuser, die Domherrenpaläste. Ellwangen ist eine aristokratische geistliche Barockstadt auf romanischem Fundament; eine katholische Stadt wie Würzburg und Bamberg.

Nördlingen, die alte freie Reichsstadt mitten im Ries, rings von fetten Gersten- und Kornfeldern umgeben, ist eine bäuerliche und bürgerliche Stadt. Der freie Bürger gab der Stadt das Gepräge. Man kann Nördlingen mit dem protestantischen Nürnberg vergleichen.

Auf dem Wolgangenberg

hoch über Ellwangen wohnt Karl Stirner, der schwäbische Malerpoet, ein gebürtiger Ellwanger. Alle Innigkeit der Ellwanger Welt und des schwäbisch-fränkischen Volkstums blickt uns aus seinen zarten Bildern an. Mit Stirners Augen muß man Ellwangen und den Birngrund schauen. Ich sah dem Maler in seinem Hause, das am Rand von Gerstenfeldern liegt, gegenüber. Da ich emporging zur barocken Wallfahrtskirche Schönenbergs, sah ich in einem Wallfahrtsbuch Bilder von Stirner: Bilder von der Schönenberger Wallfahrtswelt. So hat Stirners Kunst den Weg ins Volk gefunden.

Als harter Eindruck von Ellwangen aber muß genannt werden der Doppelbau von Stifts- und Jesuitenkirche. Der Barockbau der Jesuitenkirche tämrt sich an den romanischen Dom; als ob der barocke Mensch sprechen wollte: Mein Ueberflang soll dich übertrauen, romantische Stille, romanische Schwere. Barockmüß will den herben Gesang der Romanik überjucheln. Und nun ist daraus eine neue Harmonie geworden: der fromme Klang der romanischen Welt klingt wunderbar zusammen mit dem barocken Lied der Schöndorn und Walfasar Neumann. Deutsche Seele spricht aus beiden Bauten.

Stadt und Landschaft

find dem Wanderer in gleicher Weise wichtig. Es gibt nichts Schöneres, als auf dem Fahrweg gemächlich durchs Land zu fahrrufen. Mit Bauern und Schäfern kommt man ins Gespräch; am Wegrand rastet man, an Brücke und Dorfmitrathaus. Bei Dalkingen, wo ein rotes Holzkreuz hoch über einem goldenen Kornfeld hoch steht, trug ein junger Gänsehirt die gleiche blaue Bluse wie die Bauern der rauhen Alb und die Bauern aus dem Ries. Ueberm Städtchen Raachheim, das außer dem Lauch das schwarz-rote Ordenskreuz im Wappen führt, steht die mächtige Kapfenburg, ein ehemaliger Sitz des Deutschherrenordens. Ich stiege empor zur

Ries-Donauwasserheide.

Schäfer stehen im Feld, mit schwarzen ruppigen Hunden. Eine neue Landschaft tut sich auf, die weithin beherrscht wird vom Jpf, einem 668 Meter hohen kalten vulkanischen Berg. Schafweideland. Ein Gastwirt in Döppingen, das zu Füßen des Jpf liegt, erzählt, daß sein Vater einst große Hammelherden nach Paris verkaufte. Erzählt von der altherberühmten Jpfmesse, welche dieser Tage in Döppingen stattfand. Früher wurde dieser Markt trocken auf dem Berge abgehalten. Alles Handwerk ist in Döppingen verstreut. Messerschmiede, Sattler, Gutmacher zeigen in almodischen Schaufenstern ihre Erzeugnisse. Das Döppinger Kriegerdenkmal, einen schwäbischen Ritter darstellend, vergift man sobald nicht. Ueber Trostfelling, reich an malerischen alten Krumbrunnen, gen Nördlingen! Wie eine Fackel schaut der Turm von Sankt Georg hinaus in die Landschaft.

Unvergleichlich der Abend in Nördlingen. Man umwandert die alte Reichsstadt auf dem alten Wallweg längs der Stadtmauer, die unversehrt erhalten ist. Vom Nördlinger Tor wandere ich rund um die Stadt bis wieder zum Nördlinger Tor. Dann betrat ich die alte Stadt: die magisch schöne deutsche Stadt Nördlingen im Ries . . .

Einweihung der Trinkkurhalle in Borkum

In Gegenwart von Vertretern der Partei, Staatsbehörden, Ärzteschaft, Wehrmacht, des Landesfremdenverkehrsverbandes und der Presse sowie unter reger Beteiligung der Kurgäste und der Bürgerchaft wurde am Sonntag die neue Trinkkurhalle in Borkum, die erste der ostfriesischen Inseln, ihrer Bestimmung übergeben.

Nach den Klängen der Ouvertüre zum „Fliegenden Holländer“ entbot Bürgermeister und Kurdirektor Hunze den Gästen Gruß- und Willkommensworte und fügte hinzu, daß mit der Einweihung der Trinkkurhalle das Nordseebad Borkum den entscheidenden Schritt um die Anerkennung als Heilbad getan habe. Freilich sollten hier nicht Kranke gesund gemacht werden, sondern es gelte, kräftigend und vorbeugend zu wirken. Seit man sich wieder darauf besonnen habe, daß die Zusammensetzung der „Meeressole“ dem der Blutflüssigkeit um ein Haar gleiche, würde auch der Heilwirkung des Seewassers erhöhte Bedeutung beigemessen. Nun solle die Trinkkurhalle zu ihrem Teil mitwirken, eine gesunde deutsche Jugend für unser wieder wehrhaft gewordenes Volk heranzubilden. Bürgermeister Hunze ließ dann seine Worte in einem dreifachen Sieg-Heil ausklingen, dem die beiden Nationalhymnen folgten.

Nachschließend hielt Badearzt Dr. Busch ein Referat, in dem er etwa ausführte:

Es sei richtig, daß im allgemeinen der Ruf eines Bades an seine Heilquellen gebunden sei, die ihm seinen bestimmten Charakter gäben. Aber eine Reihe anderer Heilfaktoren wären von nicht geringer Bedeutung, z. B. der Mineralstoffgehalt oder die Moorwässer oder auch die Schichtpackungen, die alle in ihrer tiefgreifenden Heilwirkung auf den Organismus hinter den Heilquellen kaum zurückstehen. Auch das Klima habe schon seit langen Jahren erste Beachtung gefunden. Es wird an die Heilerfolge des Hochgebirgsklimas bei Knochen tuberkulose erinnert und an die Heilerfolge des Nordseeclimas bei den Erkrankungen der Atmungsorgane, bei Asthma, bei

Drüsenkrankungen und bei allen Krankheiten, die auf einer geschwächten oder krankhaften Konstitution beruhen. Sowohl im Inland und mehr noch im Ausland hätten die Heilerfolge zur Einrichtung zahlreicher Heime und Sanatorien und Heilstätten an den Küsten der Nordsee und namentlich auf den Inseln Veranlassung gegeben, und durch sie ist der Ruf der Nordseebäder als Heilbäder fest begründet.

„Die Seewassertrinkkuren“, so fuhr der Redner fort, sollen nichts anderes sein als ein neues Glied in der Kette der bewährten Heilfaktoren. Es ist erwiesen, daß den Trinkkuren ein außerordentlich günstiger Einfluß auf den Gesamtkörperzustand zukommt. Das Meerwasser wird gereinigt und filtriert und ohne jeden Zusatz verabreicht.

Im unmittelbaren Anschluß an die Einweihung der Trinkkurhalle wurde in der angrenzenden Wandelhalle die Kunstschau der Ostfriesischen Landschaft durch Dr. Gahn-Emden eröffnet.

Rastziel am Bodensee

Bad Schachen liegt vor der freien Seite des Bodensees, nahe der Inselstadt Lindau. Ein herrlicher alter Park richtet sich als Schutz des idealen Rastzieles gegen die Landseite auf; über den See hinweg öffnet sich das prächtige Bild der Alpen. Gepflegte Hotelkultur umfängt den Gast in Bad Schachen. Da ist gut raufen und verweilen!

Wer eine Kur gegen Gicht und Rheuma nötig hat, findet im Tiefseebad des Hotel-Haupthauses eine heilwirkende Quelle; wer sonst in Bad Schachen einkehrt, wird durch die gute reine Luft und die Gesundheit des idealen Rastbezirkes Gesundheit und Erholung finden. Eine multifunktionale Tennisplatzanlage, ein wunderbares Strandbad, der See mit seinen Bädern, Motor- und Dampfermöglichkeiten, Angeln, Wandern und Autoausflügen gehalten den Kurrausflug in Bad Schachen höchst kurzweilig.

Mußt unter alten Bäumen am Seegefläße, Schilndern im einsigenartigen tropischen Park — überhaupt die ganze Art von Bad Schachen bedeutet ein Ferienleben von besonderer Art.

Durchs Maintal nach Bayreuth

Bierzechnheiligen droben am Staffelsein und Schloß Vanz jenseits des Flusses sind Anhaltspunkte auf der Wanderfahrt durch das obere Maintal, dem mein bairischer Landsmann Schöffel so fröhliche Verse widmet: „Zum heiligen Zeit von Staffelsein komm ich emporgestiegen, und seh' die Lande um den Main zu meinen Füßen liegen. Von Bamberg bis zum Grabelfogel umrahmen Berg und Hügel die breite, Stromdurchzogene Au — ich wolk, mir wüßten Flügel.“

Bayreuth ist für uns Deutsche des zu solchem Selbstbewußtsein erwachten Volkes zum Wallfahrtsort in zweifacher Hinsicht geworden. Aus der Vergangenheit mahnen die Geister schillernder Genies, die in Tönen oder in Gedanken deutschem Wesen huldigten oder deutsche Art festhalten: Richard Wagner und sein Nachbar Chamberlain. In der Gegenwart verleiht Hans Schemms idealistische Persönlichkeit dem Worte Bayreuth einen festeren Rang als einer Hochburg der Bewegung in der bayerischen Diktatur.

So pilgern wir zuerst zum Festspielhaus, dem schlicht und doch klassisch geformten Tempel Wagnerischer

Kunst. Am andern Ende der Stadt — einst wohl vor ihren Toren — steht Haus Wahnsied. In der Stille seines träumerischen Gartens trägt ein wichtiger Markmorblock den Namen des großen Meisters, dessen Wägen in Bayreuth zum inneren Frieden hinführt. Vitz, Wolzogen und Chamberlain ruhen auf dem Wagnerfriedhof, die Stadt am Main war ihnen zur Heimat geworden. Inmitten des alten Bayreuths ragt der monumentale Ausbruch von Hans Schemms schöpferischer Kraft, das „Haus der Deutschen Erziehung“. Des Gausleiters hinreichender Wille und sein festgesetzter Glaube ist sein heiligstes Vermächtnis an alle die Diktatoren, die zu seinem Grabe pilgern.

Der Stadt der Kunst stellt keineswegs eine geschichtliche Tradition. In dem so fröhlichen, beschiedenen Landschaftchen entfaltete die kunstsinnige Markgräfin Wilhelmine, des großen Preußenkönigs Friedrich Schweigers, fürstlichen Glanz. Lustschloß und Park Eremitage sind feierlich-hilte Repräsentanten des glanzvollen Stiles jener Zeit. Wie sehr die Brandenburgerischen Markgrafen impotante Betonung ihrer Würde liebten, künden ihre

einstigen Residenzen, das Alte und das Neue Schloß. Wie las ich einmal über Bayreuth? „Richard Wagners revolutionäres Kunstwerk ist das fockbare Kleinod, das in der Stadt Bayreuth seine edle Fassung erhalten hat. Schöpferische Jahrhunderte haben ihre reizvolle Pflanzarbeit in das liebenswürdige Bild dieser Stadt eingegraben.“

Im Fichtelgebirge

Bergauf, bergab über sonnige Höhen, ein langer Anstieg, und wir haben die Höhe des Fichtelgebirges erklommen. Die dunkeln waldigen Rücken des Schieferkopfes und des Schneebirges überragen hoch die umliegenden Höhenzüge. In weiter Weite, inmitten grüner Matten, rings umschlossen von dunkeln Forsten, liegt der reizende Fleden Fischofsgrün. Der nach am Fuße der Berge ist dem Diktator wohl bekannte Erholungstätte. Wir kehren ein zur Nacht in dem gemütlichen Wunsiedel, dessen Name in Literaturgeschichten genannt wird als Geburtsort seines Jean Paul, der in seinen Schriften so schlicht die Tiefe und den Reichtum deutschen Gemütes schilbert. Wir wenden uns durch die Irrgänge und Felsenpfade der Luisenburg, wir blühen von der Götterwelt weit hinaus über das getragene Land mit seinen freundlichen Dörfern, seinen leuchtenden Kirchen und seinen erfrischenden Höhenzügen. In idyllischer Abgeschiedenheit träumt Alexanderbad von einstiger Glanzzeit fürstlicher Besuche, die Heilkraft seiner Quellen und die erauende Ruhe seines dörflichen Friedens spenden heute noch zahlreichen Badegästen Genesung und Erholung.

Die Fränkische Schweiz

Ueber sonnige, malerische Höhen bayerischen Landes kommen wir aus dem Feuchtigkeits heraufgezogenen. Voller Spannung warten wir auf die Offenbarungen landschaftlicher Wunder, wie sie uns die Fränkische Schweiz verheißt. Da senkt sich die Straße, Wälder tauchen auf, Felsen werden die Gänge, ein trübsalhelles Bächlein murtelt zwischen dem laftigen Grün des Talgrundes. So treten wir in die Fränkische Schweiz ein, durch deren Zaubergärten unsere Wanderung uns auf Tage führen soll. Wovon soll ich zuerst künden und sagen? Von den liebreizenden Talgründen, durch die muntere Forstentbäche plätschern? Von den tiefendulm, wirzigen Düften ausatmenden Tannenwäldern? Oder von den abenteuerrich fließen, zerklüfteten Felsenflüssen, die von uralten Schöpfungen gekrönt? Von dem roten Dolomittgestein, zwischen dem auf steilen Matten die Herden weiden.

DREI KÖNIGE Zimmer z. M. 3.50, Pension z. M. 8.-
Hotel • Restaurant • Gaststätte **BADEN-BADEN**

Kaffee-Restaurant **Hotel Tannenhof** Baden-Baden
chönste ideale Höhenlage. • Nähe Golfplatz. • Inhaber: **A. Erath**

„Goldenes Kreuz“
Baden-Baden • PARKPLATZ vor dem Hause.
am Augustaplatz. • Münchner Löwenbräu — Pilsner Urquell

Nordschwarzwald

Familien-Kaffee »Harzer« Herrenalb
vollständig renoviert
Zimmer ab 2 RM. / fließ. Wasser
Zentral-Heizung / Garagen
Fernruf 321 44216
Seit 1840 im Besitz der Familie Harzer. Leitung: **FRIEDA HARZER**, geb. Harzer

Bermersbach mit Rote Lache
im romantischen Murgtal 400—900 Meter ü. d. M.
Ausgezeichnete Höhenkurort mit naheliegenden, großen Waldungen. — Liegewiesen — Sonnenbad — Sehenswert: **Gierstein** (Naturschutzdenkmal) Oplerstein der Kelten
Gute Unterkunft und Verpflegung bei mäßigen Preisen

Höhenhotel Rote Lache
Neuzeitlich eingerichtet 700 m ü. d. Meer
Auskunft und Prospekte durch Besitzer **E. Gartner**
und im „Führer“ — Fernruf 222 Forbach

Bad Peterstal Bad. Schwarzwald
400 — 1000 m ü. M.
Moor-, Stahl- und Kohlensäure-Bad
Neuzeitliches Familienschwimmbad, Sportplätze, Tel. 220.
Auskunft und Prospekte: Kurverwaltung und im Führer

Kurhaus Bad-Freyersbach (Schwarzwald)
Natürliche Kohlensäure Mineralwässer, gut bürgerliches Haus, mäßige Preise, fließendes kaltes und warmes Wasser. Prospekte im „Führer“

Ottenhöfen (im Schwarzwald)
Luttkurort, Ausgangspunkt für Wanderungen ins Hornisgrunde • Mummelsee • Rahestein • Allerheiligen und Schilberggebiet. Prospekte durch Verkehrsverein und im „Führer“. 24219

Hotel-Pension Linde Ottenhöfen, bietet mit seinem schönen Neubau, vollkommen modern eingerichtet, 65 Betten, für Kur- und Fremdenzimmer, jede Annehmlichkeit Direkt beim Hotel sonnige Liegewiese am Bache, Garagen. Prospekte durch Eigentümer **B. Schneider** und im „Führer“. 44220

Hausach im Kinzigtal / 200-900m ü. M.
Eisenbahnknotenpunkt Stutgart-Konstanz an der Schwarzwaldbahn
Herrlich. Schwimmbad
prachtvolle Tannenwälder. Ausgangspunkt lohnender Fußwanderungen u. Auto-touren. Preiswerte, gute Unterkunft u. Verpflegung. Auskunft Prosp. Verkehrsverein, Tel. 217 und im Führer.

Bahnhof-Hotel u. Pension
mod. Fremdenzimmer, Garage, großer Parkplatz. Erstklassige Küche und Keller
Spezialität: Forellen. — Prospekte. Besitzer **R. Haaf**, Fernruf 201

Gasth.-Pens. Kaffee Hirsch
Schöne Fremdenzimmer, Garage, schöner staubfr. Garten. Bekannt durch gute Küche und Keller. **Spez. Forellen.** Prosp. durch Bes. **F. Metzger**, Fernruf 204

Gasthaus u. Pension z. „König von Preußen“
Inh. Fr. Bürkle. Frauenalb Tel. Marxzell 58
Ruh., staubfr. Lage inmitten seh. Tannenwald, Schatt. Gart. Liegew. Schöne Fremdenz. m. fl. W. Bad, Garage, Bürg. Küche, Spez. Forellen, Schwarzw. Schinken u. Speck. Pens.-Preis ab 3.50 Mark. Prosp. (25774)

Höhenluftkurort Bernbach
500 m über d. Meer bei Herrenalb
Gasthaus u. Pension Bären
Altbek. Haus, Zimmer, fließ. Wasser und Bad, eig. Metzgerei, großer Saal für Vereine. Prospekte. Bes. **F. Besch.**

Baden-Baden Waldhotel Fischkultur
mit allem modernen Komfort. 36678
Restaurant, Konditorei und Kaffee
Idyllische, staubfr. Lage, ausgedehnter Garten, Terrassen, Liegewiese.
Zimmer mit Frühstück und voller Pension.
Autohalle (mit Einzelboxen) am Hotel.
W. Erichson

Hornberg Schwarzwaldbahn
300—900 Meter ü. M. Der freundliche Erholungsplatz inmitten der Berge. Schloßbeleuchtungen, Konzerte u. s. w. Gute Unterkunft ab 3.80 RM. 41853
Prospekte durch das Verkehrsamt.

Wer inseriert schafft Arbeit!

Zell-Harmersbach (Badischer Schwarzwald)
Luttkurort
Prospekte bei den Verkehrsbüros und im Führer. 53666

Bühl (Baden)
136 bis 1000 Meter
6700 Einwohner
Amtsstadt, im Herzen des mittelhochdeutschen Landes und des nördl. Schwarzwaldes, idealer Ausgangspunkt in das Gebiet der Bühlerhöhe und Hornisgrunde, die Heimat der Bühler Frühwiesengehe und die Zentrale der deutschen Frühholzkammer mit den bedeutenden Ostgerbstmärkten. Günstige Verbindungen und zahlreiche Verkehrsmittel in das Höhengebiet, zum Rebgelände und in die bekannten Weinorte Affental, Neuenweier usw. Mildes Klima und Gelegenheit zur Kur und Erholung in den Hochwaldkurhäusern. Alle modernen Einrichtungen einer aufgeschlossenen Wohn- und Verkehrsstadt sind vorhanden. Günstige Niederlassungsgelegenheit und vorteilhafte Lebensbedingungen. Die landschaftlich reizvoll gelegene Gartenstadt ist als Tagungsort für alle Anlässe und als Ausflugsziel beliebt.

Leid den „Führer“
1.5 km von Weisenburg, am Anfang der Deutschen Weinstraße erwartet auch Ihren Besuch. Bek. Weine: Rot-, Burgund-, Tokayer, Gewürztr., Riesling usw.

Kniesb. Pension Gotth. Fahrner beim Kurhaus Lamm.
Bestempfohlene Fremdenpension für Erholungs- u. Ruhebedürftige. Direkt am Hochwald, 3 Min. v. Freischwimmbad, Zentralheiz., Liegewiese, Zeitgem. Preise, Garage, Prospekte.

Luttkurort Wildberg (Schwarzwald)
Idyllisch gelegenes altertümliches Städtchen an der Nagold. Schöne, bequeme Spazierwege, ruhige Lage. Bahnstation. Gute, preiswerte Gaststätten, Freibad, Verkehrsverein. (44192)

Der Führer
der beste u. zuverlässigste Begleiter und Berater.

Schenkenzell
Bahnlinie Freudenstadt-Hausach
Gasthof-Pension Ochsen
fl. Wass., Zentralh., gr. Terrasse am Kinzigufer, Forellenzucht, Schwimmbad, Pension 4 RM. Prosp. b. Führer-Reisedienst. Tel. Schiltach 216. Bes.: **Josef Armbruster.**

Röt b. Freudenstadt Pension Faßl
Herrliches Plätzchen an Murg und Wald gelegen, Liegewiese und Fließbad beim Haus. Vollpension RM. 5.50. Prospekte stehen zur Verfügung. 8418

Zavelstein Luttkurort 558 m i. wttb. Schwarzwald
eine Quelle der Erholung. Prospekte dch. Kurverein.
Gasthofs: zum Lamm; zur Krone. Privatpensionen: Schröfel u. Café Hahn. Mäß. Pens.-Pr. Beste Verpf.

Spezhardt bei Zavelstein, Station Gallo. **Schömburg** Kreis Neuenburg, Schwarzwald
der heilklimat. Höhenkurort für Ruhe und Erholung. Auskunft u. Prosp.: Kurverwaltung und im Führer.

Wildbad Allberühmtes Thermalbad (83-87) im Schwarzwald
Herrlicher Kurort, 430-750 m, Bergbau, Neue Trinkhalle, Kurtheater, Strandbad
Wildbad verjüngt
Illust. Prospekt d. d. Badverwaltung

FORBACH Bestgeführte, modern eingerichtete Häuser. Auskunft und Prospekte: Verkehrsverein u. Führer
Hotel **Friedrichshof** Hotel **Kurhaus Holdereck**

Das malerische Schiltach
im romantischen Kinzigtal erwartet auch Sie. — Auskunft u. Prospekte Verkehrsverein u. im Führer, 53667

Urlaub in den mecklenburgischen Ostseebädern
BOLTENHAGEN
ARENDESEE
BRUNSHAUPTEN
DOBERAN-HEILIGENDAMM
WARNEMÜNDE
GRAAL
MÜRITZ
PROSPEKTE DURCH DIE EINZELNEN BADVERWALTUNGEN UND DIE REISEBÜROS

Kurhotel Westenhöfer Bergzabern, Telefon 74
65 Zimmer, — fließend Wasser
Grosse Restauration u. Kaffeeterrasse
Wochenend — Volle Pension
Prospekte durch Besitzer und im „Führer“

Kurhaus Behret Bergzabern
Altbekanntes Gaststättchen u. Pension. Zimmer mit fließ. Wasser u. Zentralbg. Vorr. Verpflegung. Mäßige Preise, Garage, Fernruf 1. (44285)

Der historische Weinort Nußdorf
bei der Deutschen Weinstraße (800 Morgen Weinbau weiß u. rot) lädt zum Besuche ein. (44287)

Bödingen
an der Deutschen Weinstraße,
mit seinen 300 Morgen Weingut, bietet erstklassige, stahlige Konsumweine und erwartet Ihren Besuch. (44288)

Spezhardt bei Zavelstein, Station Gallo. **Schömburg** Kreis Neuenburg, Schwarzwald
der heilklimat. Höhenkurort für Ruhe und Erholung. Auskunft u. Prosp.: Kurverwaltung und im Führer.

Wildbad Allberühmtes Thermalbad (83-87) im Schwarzwald
Herrlicher Kurort, 430-750 m, Bergbau, Neue Trinkhalle, Kurtheater, Strandbad
Wildbad verjüngt
Illust. Prospekt d. d. Badverwaltung

FORBACH Bestgeführte, modern eingerichtete Häuser. Auskunft und Prospekte: Verkehrsverein u. Führer
Hotel **Friedrichshof** Hotel **Kurhaus Holdereck**

Das malerische Schiltach
im romantischen Kinzigtal erwartet auch Sie. — Auskunft u. Prospekte Verkehrsverein u. im Führer, 53667

Spezhardt bei Zavelstein, Station Gallo. **Schömburg** Kreis Neuenburg, Schwarzwald
der heilklimat. Höhenkurort für Ruhe und Erholung. Auskunft u. Prosp.: Kurverwaltung und im Führer.

Wildbad Allberühmtes Thermalbad (83-87) im Schwarzwald
Herrlicher Kurort, 430-750 m, Bergbau, Neue Trinkhalle, Kurtheater, Strandbad
Wildbad verjüngt
Illust. Prospekt d. d. Badverwaltung

FORBACH Bestgeführte, modern eingerichtete Häuser. Auskunft und Prospekte: Verkehrsverein u. Führer
Hotel **Friedrichshof** Hotel **Kurhaus Holdereck**

den gehen? Oder von den Dörfern, die sich oft so eng an die Felsenwand schmiegen, als seien ihre malerischen...

Glodenschlägen, die weit hin über Nürnb ergs steiler Dächer hallen, Vergangenheit mahnt in die Gegenwart herein.

der Parteitage geworden ist, daß in ihr die Kraftströme deutscher Hochzeiten ineinander münden.

Für das kleine Reijererbuch

Die zweite der drei großen Rheinverleuchtungen „Der Rhein in Flammen“ findet am 4. Juli statt.

In der Künstlerfiedlung Dalfmannshof in Gelsenkirchen wurde dieser Tage mit einer Aufführung des Spiels von „Jedermann“ die erste Freilicht-Bühnen...

Kleine Fahrt in den Schwarzwald

Jede Wanderung kann das Glück der Erfüllung bringen, ob sie nun mühsam und beschwerlich ist und zum Schneegebirge hinführt, oder ob sie uns spielerisch und leicht über Hügel und zur Aussicht nach höheren Bergen bringt.

Sommertags. Ein tüchtiger Maßplatz nimmt uns auf. Wir leben den Verstein, die Teufelsmühle von ferne, wollen wir hin, oder wandern wir weiter ins Blaue?

Auf den Nordseeinseln Vorkum und Norderey werden in diesem Sommer Dauerausstellungen offizieller Kunsthandwerks veranstaltet, in denen Offiziers-, Messing- und Holzarbeiten gezeigt werden.

Aue im Erzgebirge hat seine Sommer-Modelbahn zu einer Bobbahn ausgebaut. Die alten Modellbahnen wurden durch Bobbahnen ersetzt, die ein vier Meter langer gebaut hat.

Die sommerliche Dampferverbindung Kolberg-Vorholm-Kopenhagen-Hind (Schiffsweden) ist jetzt wieder aufgenommen worden.

Hotel „Stadt Straßburg, Baden-Baden“
Nurnhaus-Restaurant
Täglich Konzert / Abend-Tanz / 8-Uhr, Tee / Bar-Betrieb

Nürnberg. Wer möchte eine Frankenfahrt bestreiten, ohne Nürnberg begrüßt zu haben? Das alte Nürnberg, des Heiligen Römischen Reiches Schmuckstein, und die Stadt, die als Reichspartei führt?

Gaishölle Gasbachwalden
Kaffee-Terrassen Brosius-Beckle
Der schönste Nachmittag befindet sich in Herrenhof.

Südschwarzwald - Feldberg - Bodensee

Höhenkurort Königseckel
Hotel-Pension Wagner
Hotel der Brüdergemeine

ST. GEORGEN
Hotel Hirsch
Hotel Adler

Besucht den Höhenluftkurort Furtwangen
Rötenbach (Baden)
Alderleg Schwarzwald

Das schöne Allgäu
Mittelfelden
Bühl a. gr. Alpsee
Fischen
Rüfen a. Lech
Sindelang-Bad Oberdorf
Kempten
Kindau (Bodensee)
Mittelberg/Dh
Oberstaufen
Oberstdorf
Fronten
Niezlern
Scheidegg
Siefenbach
Weissenfee

Besucht die Trompeterstadt Säckingen a. Rhein
Inserieren bringt Gewinn
Schoppheim
Hotel Pflug
Bahnhof-Hotel
Hotel Krone
Hotel Hirschen

Hammerellenbach
Ay
Höschenschwand
Hotel Kurhaus
Hotel Pension Krone
Hotel Pension Alpenblick
Privat-Pens. Höhensonne

Bonndorf
TODINAU
Gassthot und Pension Bären, Todtnau
Göschweiler
Penion u. Gasthaus „Krone“

Sitzelstetten - Mainau i. See
Besucht SALEM
Dingelsdorf - Bodensee

Bodensee-Aufenthalt!
Mögglingen bei Radolfzell
Hotel Kurhaus Aichele / Oberstaufen

Kurort im Hochschwarzwald
Löffingen
Hotel Kurhaus Aichele / Oberstaufen

Eberbach
UBER Augsburg IN DIE BERGE
HOTEL DREI MOHREN
HOTEL BAYERISCHER HOF

Gasthof Seeschau - Rest. Anker - Gasthof Krone
Kaffeehaus Anne - Pension Lerchenheim

Hotel Kurhaus Aichele / Oberstaufen
Arno Müller Wwe.

Hotel Kurhaus Aichele / Oberstaufen
Arno Müller Wwe.

UBER Augsburg IN DIE BERGE
HOTEL DREI MOHREN
HOTEL BAYERISCHER HOF